

Konzeption des Generationenhauses Balingen



Inhalt

EINLEITUNG	2
GRUNDLEGENDES.....	3
NUTZUNGSKRITERIEN.....	3
VISION.....	4
KRITERIEN DER ARBEIT IM MEHGENERATIONENHAUS (MGH)	5
OFFENER TREFF ALS HERZSTÜCK DES HAUSES.....	5
GENERATIONENÜBERGREIFENDES ARBEITEN.....	5
QUALITÄTSKRITERIEN FÜR DIE SOZIALRAUMORIENTIERUNG	5
DIE FÖRDERUNG VON FREIWILLIGEM ENGAGEMENT	6

EINLEITUNG

Das Generationenhaus Balingen im Gebäude der ehemaligen Frauenarbeitsschule (Baujahr 1898) wurde ab 1995 zum ersten Mal im Sinne einer Begegnungsstätte für Senioren durch den Bürgerkontakt genutzt. Die Stadt Balingen reagierte damit auf eine Bedarfserhebung Anfang der 1990er Jahre. Sie stellte den Ehrenamtlichen eine pädagogische Fachkraft zur Seite und überließ ihnen die Räumlichkeiten des Cafétreffs im Erdgeschoss. Im Jahr 2009 wurden die Angebote durch den Elterntreff bereichert. Der Pflegestützpunkt mit den Angeboten der Pflegeberatung, die Kinderstube, der Kinderschutzbund, die Erziehungs- und Schwangerschaftskonfliktberatung des Zollernalbkreises sowie viele andere Initiativen und Gruppen fanden eine Heimat im Generationenhaus Balingen. Die Angebote und Nutzungen von Ehrenamtlichen sind kontinuierlich gestiegen.

Das Programm des Hauses, größtenteils getragen durch das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger, wurde dem des Bundesprogrammes Mehrgenerationenhäuser (MGH) immer ähnlicher.

Im Rahmen des Projektes Quartiersimpulse des Landes Baden-Württemberg wurde 2021 ein weiterer Bedarf an Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten deutlich. Neue ehrenamtlich Engagierte konnten gewonnen werden.

Das Generationenhaus Balingen richtet sich an dem Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser (MGH) aus und strebt eine Mitgliedschaft in der Landesarbeitsgemeinschaft Mehrgenerationenhäuser Baden-Württemberg sowie mittelfristig eine Aufnahme in das Bundesprogramm Mehrgenerationenhäuser (MGH) an. Bereits zum aktuellen Zeitpunkt sind die pädagogische Grundhaltung sowie auch die Aufgaben in vielen Punkten deckungsgleich mit den Qualitätsstandards des Bundesprogrammes. Mit dieser Konzeption möchte die Stadt Balingen die weitere Öffnung des Generationenhauses Balingen als kommunale Einrichtung für bürgerschaftliches Engagement bekräftigen. Die Stadt Balingen möchte als Kommune auf den demographischen Wandel vorbereitet sein, ihn zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern aktiv gestalten und positiv beeinflussen.

GRUNDLEGENDES

Mehrgenerationenhäuser (MGH) sind Orte der Begegnung und des Engagements. Als Zentren der gesellschaftlichen Teilhabe fördern sie generationenübergreifend den Zusammenhalt im Sozialraum. Mehrgenerationenhäuser sind offen für alle Menschen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Lebenssituation, kulturellem Hintergrund oder Herkunft.

In enger Abstimmung mit dem Träger und anderen Akteuren im Sozialraum richten Mehrgenerationenhäuser ihre Angebote an den Bedarfen in ihrem Wirkungsgebiet aus. Auf diese Art und Weise tragen Mehrgenerationenhäuser zur Gestaltung des demografischen Wandels in ihrem Wirkungsgebiet bei.

NUTZUNGSKRITERIEN

Das Generationenhaus Balingen ist als integrativer, zentraler Treffpunkt allen Bürgerinnen und Bürgern gewidmet. Es steht allen Personen sämtlicher Generationen und Kulturen zur vielfältigen Nutzung offen.

Initiativen, Gruppen, Vereinen sowie Privatpersonen werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, wenn ihr Vorhaben dem Konzept des Hauses entspricht.

Das beinhaltet:

- Vordergründiges Ziel des Angebotes ist es, Menschen zusammenzubringen und Begegnung zu ermöglichen.
- Das Angebot ist offen für alle Bürgerinnen und Bürger und wird öffentlich beworben.
- Das Angebot ist politisch und weltanschaulich neutral, überparteilich und konfessionell ungebunden.
- Die Teilnahme an Hausversammlungen und an Veranstaltungen des Gesamthauses ist erwünscht. So wird der Gemeinschaftssinn gestärkt und Synergieeffekte können genutzt werden.

- Die Entscheidung über die Zulassung von Initiativen, Gruppen, Vereinen sowie Privatpersonen trifft die Hausleitung in Abstimmung mit der Leitung des Amtes für Familie, Bildung und Vereine.

VISION

Das Generationenhaus Balingen ist den Bürgerinnen und Bürgern als kommunale Einrichtung bekannt. Es wird als eine Institution wahrgenommen, die die Stadt Balingen noch lebenswerter macht. Der Zugang zum Generationenhaus, ob als Gast oder als ehrenamtlich Engagierter, ist unkompliziert. Immer mehr Menschen in verschiedenen Lebensphasen und Lebenslagen profitieren von den Möglichkeiten und Angeboten, die das Haus bietet.

UMSETZUNG

Das Generationenhaus Balingen schafft Angebote in den Bereichen Bildung und Freizeit, Information und Beratung. Der offene Cafétreff lädt zum Aufenthalt ein. Engagierte bringen ihre Interessen, Zeit und Fähigkeiten zur Gestaltung eigener oder Unterstützung vorhandener Angebote ein. Hauptamtliche greifen Anregungen auf und unterstützen deren Umsetzung. Sie initiieren Angebote, Erfahrungsaustausch und sinnvolle Kooperationen. Sie verantworten die Steuerung, Gesamtorganisation, Vereinbarungen und die Darstellung in der Öffentlichkeit.

KRITERIEN DER ARBEIT IM MEHGENERATIONENHAUS (MGH)

OFFENER TREFF ALS HERZSTÜCK DES HAUSES

Zentral für das Mehrgenerationenhaus ist der sogenannte Offene Treff, ein Ort niedrighschwelliger Begegnung, der die Schnittstelle zwischen unkomplizierter Begegnung und konkreten Angeboten darstellt. Über den Offenen Treff können Interessierte das Mehrgenerationenhaus und dessen Angebote kennenlernen, Kontakte knüpfen und Anregungen bekommen, wie und wo sie sich aktiv einbringen können.

GENERATIONENÜBERGREIFENDES ARBEITEN

Ein Mehrgenerationenhaus richtet sich an Menschen jeden Alters, in unterschiedlichen Lebensphasen, Lebenswelten und Lebenslagen. Hier können sich Personen verschiedener Generationen treffen und austauschen. Mehrgenerationenhäuser sind darüber hinaus Begegnungsorte, an denen das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird. Sie bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten und schaffen ein nachbarschaftliches Miteinander in der Kommune. Ein intergenerativer Dialog entsteht.

QUALITÄTSKRITERIEN FÜR DIE SOZIALRAUMORIENTIERUNG

Mehrgenerationenhäuser orientieren sich in ihrer Arbeit an den Interessen und Bedürfnissen der Menschen in ihrem Wirkungsgebiet. Ziel ist es, die Lebensbedingungen aller Menschen in einem Stadtteil, Viertel oder einem ähnlichen Sozialraum, ausgehend von den Ressourcen und Stärken jeder/jedes Einzelnen, zu verbessern. Die Sozialraumorientierung erfordert eine enge Kooperation und Vernetzung mit unterschiedlichsten lokalen Akteuren und der kommunalen Verwaltung. Synergien entstehen, die allen Beteiligten helfen und die Strukturen vor Ort stärken.

DIE FÖRDERUNG VON FREIWILLIGEM ENGAGEMENT

Freiwillig Engagierte leisten im Mehrgenerationenhaus einen unverzichtbaren Beitrag. Sie sind es, die gemeinsam mit den Hauptamtlichen das Leben in den Häusern gestalten und damit zum Erfolg des Bundesprogrammes beitragen. Mehrgenerationenhäuser sind Anlaufstellen für alle, die sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten einbringen und für andere da sein wollen.

QUALITÄTSKRITERIEN FÜR NACHHALTIGE UND ZUKUNFTSORIENTIERTE ENTWICKLUNG

Die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser spiegelt die gesellschaftlichen Themen und Herausforderungen wider.

Das Mehrgenerationenhaus wirkt nachhaltig und zukunftsfähig in den Sozialraum. Die Beschäftigung mit Themen wie Nachhaltigkeit, Bildung, Demokratie und Digitalisierung ist in der Arbeit des Hauses präsent. Ein Mehrgenerationenhaus eruiert Bedarfe im Sozialraum, setzt Impulse und entwickelt passgenaue Angebote.

Da das Generationenhaus Balingen ein lebendiger Lebensraum ist und dem stetigen Wandel unterliegt, wird die Konzeption künftig regelmäßig an aktuelle Bedarfe angepasst.

Stand 10/2021